



ZUR BEWAHRUNG UND VERANSCHAULICHUNG

Das Fort Stanwix Nationaldenkmal erzählt einen wichtigen Teil einer komplexen Geschichte innerhalb der Geschichte Amerikas. Viele öffentliche und private Gruppen und Organisatoren im Staat New York und im ganzen Osten der Vereinigten Staaten arbeiten mit dem Park zusammen, um Aspekte unserer gemeinsamen Geschichte zu erzählen und darauf bezogene historische Plätze zu bewahren. Um Fort Stanwix und die Geschichte des kolonialen Amerikas besser verstehen zu können, können Sie die Ausstellungsorte unserer Partner, zu denen lokale Geschichtsorganisationen bis hin zu Staats- und Nationalparks zählen, besuchen. Genaue Informationen über die Partner des Parks erfahren Sie von den Parkmitarbeitern.

Das Marinus Willett Collections Management und Education Center, das 2005 eröffnet wurde, ist das Ergebnis von Partnerschaften zwischen dem National Park Service, der Stadt Rome, Oneida County, dem Staat New York und dem Indianerstamm der Oneida. Das Zentrum bietet seinen Besuchern eine Orientierungshilfe und Ausstellungen sowie eine Sammlung von 400.000 Artefakten im modernen Museum des Parks.

Das Fort Stanwix Nationaldenkmal ist einer der beinahe 400 Parks im Nationalparksystem. Das National Park Service kümmert sich um diese speziellen Plätze, die von der amerikanischen Bevölkerung gerettet wurden, so dass jedermann an unserer Geschichte teilhaben kann. Die Mission des National Park Service ist die Bewahrung und der Schutz natürlicher und kultureller Ressourcen zum Zwecke der Freude, der Inspiration und der Bildung dieser und zukünftiger Generationen. Besuchen Sie die Website www.nps.gov, um mehr über die Parks und die Programme des National Park Service in den Gemeinden der Vereinigten Staaten von Amerika in Erfahrung zu bringen.

Dinge, die Sie für Ihre Sicherheit Wissen Sollten

Um zum Eintrittstor des Forts zu gelangen, müssen Sie vom Marinus Willett Center einen kurzen Fußweg zurücklegen. Um das Fort führen drei kurze Routen. Eine folgt einem Teil des Oneida Carrying Place. Die anderen beiden helfen, die Ereignisse der Belagerung von 1777 zu veranschaulichen. Park Ranger führen regelmäßig Informationsprogramme durch, die täglich zu bestimmten Zeiten stattfinden und ca. 45 Minuten dauern. Fragen Sie im Besucherzentrum beim aufsichtführenden Ranger nach den Uhrzeiten und Austragungsorten für alle Programme, die an diesem Tag angeboten werden. Der Park ist auch für Personen mit einer Behinderung zugänglich. Ebenso sind viele Programme für Personen mit Sehbehinderung oder Gehörschäden geeignet. In allen Parkgebäuden sind ausgebildete Begleittiere erlaubt. Mitarbeiter stehen Ihnen zur Hilfestellung gerne zur Verfügung.

Da das Fort eine detailgetreue Nachbildung ist, gibt es Gefahren, die Ihrer Aufmerksamkeit bedürfen. Das Gelände im und um das Fort ist oft sehr grob und uneben. Gehen Sie daher bitte vorsichtig. Viele Bereiche des Forts bestehen aus Holz; achten Sie auf Holzsplitter. Halten Sie Kinder von den Mauern, Kanonen und Feuerstätten fern und befolgen Sie die Anweisungen während der Waffendemonstration. Im Fort gibt es keine Picknick-Möglichkeiten. Haustiere müssen an die Leine genommen werden und dürfen Gebäude nicht betreten. Rauchen ist in den Einrichtungen nicht erlaubt, dazu zählen alle Bereiche im Fort und das Besucherzentrum.

Wichtige Ereignisse in der Geschichte von Fort Stanwix:

1758 – Die Briten erbauten Fort Stanwix, von wo aus Truppen erfolgreich die französischen Forts bei Kingston, Ontario (1758), Oswego und Niagara (1759) sowie St. Lawrence River und Montreal (1760) einnehmen konnten.

1768 – Grenzlinienvertrag, der in Fort Stanwix mit den Stämmen der Sechs Nationen ausverhandelt wurde und Indianerland östlich und südlich der Flüsse Allengheny und Ohio für Siedlungen freigibt. Vertrag erzürnt andere Stämme, die in diesen Gebieten leben.

1777 – Belagerung von Fort Stanwix beginnt am 3. August. Gansevoort schwört, das Fort bis „zum Letzten“ halten zu wollen. St. Leger bricht Belagerung nach 21 Tagen ab, da sich amerikanische Verstärkungstruppen nähern.

Schlacht von Oriskany, 6. August. Briten und Indianer greifen eine 800 Mann starke Miliz unter Nicholas Herkimer aus dem Hinterhalt an und wehren so einen Versuch, Fort Stanwix zu befreien, ab. Truppen aus Fort Stanwix plündern Lager der britischen Loyalisten und Indianer.

1779 – Truppen, die von den Generälen John Sullivan und James Clinton angeführt werden, zerstören als Vergeltungsmaßnahme für die Angriffe im Mohawk Valley die Siedlungen der Onondaga im Herzen des Gebietes der Sechs Nationen. Die Feindseligkeit der Indianer nimmt zu.

1784 – Der in Fort Stanwix unterzeichnete Vertrag beendet den Krieg mit jenen Stämmen der Sechs Nationen, die während des Krieges Verbündete der Briten waren, und zwingt sie dazu, alle Gebietsansprüche westlich von New York und östlich des Ohio-Flusses aufzugeben.

1788 – Der Staat New York schließt in Fort Stanwix Landabkommen mit den Oneidas und Onondagas ab und gewinnt dadurch weiträumige Gebiete des Indianerlandes, wobei die föderale Autorität und die Souveränität der Indianer herausgefordert werden.

1790 – Die Stammesangehörigen der Onondaga und Cayuga bestätigen in Fort Stanwix die verhandelten Landabkommen mit dem Staat New York. Ein Großteil der akquirierten Gebiete wurde verkauft, um Kriegsschulden zu bezahlen, oder Soldaten als Ausgleich für ausstehende Lohnzahlungen übereignet.

ONEIDA CARRYING PLACE – SECHS MEILEN, DIE DIE GESCHICHTE NORDAMERIKAS VERÄNDERTEN

Für Tausende von Jahren war der historische Pfad, der die Flüsse Mohawk und Wood Creek miteinander verbindet, eine lebenswichtige Verbindung für jene Menschen, die zwischen dem Atlantik und dem Ontariosee zu reisen pflegten. Reisende nutzten diese ausgetretene Route durch das Territorium der Oneida-Indianer zum Transport von Handelswaren und der Verbreitung von Neuigkeiten aber auch von Krankheiten zu anderen, weit entfernt lebenden Menschen. Als die Europäer ankamen, nannten sie diesen Pfad Oneida Carrying Place und leiteten eine wichtige Periode in der amerikanischen Geschichte ein – eine Periode, in der Nationen nicht nur um

die Vorherrschaft am Oneida Carrying Place, sondern auch um jene im Mohawk Valley, dem Heimterritorium des Bündnisses der Sechs Nationen (auch Irokesenliga genannt), als auch um die vielen Bodenschätze Nordamerikas kämpften. Fort Stanwix würde in diesem Kampf eine wichtige Rolle spielen.

Ein Weltkrieg

Der Kampf begann im Sommer 1754, als die Franzosen und Kolonialtruppen aus Virginia im südwestlichen Pennsylvania aufeinander prallten und jenes Ereignis auslösten, das später als der Franzosen-Indianerkrieg bekannt wurde. Bis 1756 hatten sich die Kämpfe bis nach Europa ausgedehnt, wo sie als Siebenjähriger Krieg in die Geschichte eingingen. Im gleichen Jahr besetzten

die Franzosen und deren Verbündete, die Indianer, das Mohawk Valley und begannen mit der Zerstörung von britischen Forts entlang des Oneida Carrying Place und German Flatts (Herimer, NY). Als Antwort darauf wurde der britische Brigadegeneral John Stanwix im Jahr 1758 mit dem Bau eines Forts beim Oneida Carrying Place beauftragt. Fort Stanwix bedeutete das Ende für die französischen Invasionen und boten den Briten einen Stützpunkt zur Planung und Ausführung Ihrer Feldzüge.

Der Vertrag von 1768

Als der Franzosen-Indianerkrieg im Jahr 1763 endete, trat Frankreich all seine nordamerikanischen Gebiete östlich des Mississippi an Großbritannien ab. Die Indianer jedoch, die während des Krieges Verbündete der Franzosen gewesen waren, wurden zunehmend mit der Gesetzgebung der Briten unzufrieden und lehnten sich in einem Unabhängigkeitskrieg gegen diese auf. Der Pontiac-Aufstand führte zur Königlichen Proklamation von 1763, die jegliche englischen Siedlungen westlich der Appalachen untersagte. Im Jahr 1768 verhandelte der Kommissar für indianische Angelegenheiten, Sir William Johnson, im nun verlassenen Fort Stanwix einen Vertrag mit dem Ziel aus, die Konflikte zwischen den Indianern und den britischen Siedlern aus dem Weg zu schaffen. In diesem Vertrag sicherte das Bündnis der Sechs Nationen (Six Nations Confederacy) zu, Land östlich und südlich des Ohio-Flusses abzutreten. Dies wiederum erzürnte die anderen .

Der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg

Der amerikanische Unabhängigkeitskrieg dauerte acht Jahre – von Lexington und Concord im Jahr 1775 bis zum Vertrag von Paris im Jahr 1783. 1776, als der Kontinentalkongress über die nationale Unabhängigkeit debattierte, wurde General Washington mit dem Wiederaufbau von Fort Stanwix beauftragt. Dadurch sollte die nordwestliche Grenze der neuen geschützt und ein Stützpunkt für die zukünftige Expansion in den Westen geschaffen werden. Das Fort wurde in Gedenken an Generalmajor Philip Schuyler, Kommandant des Nördlichen Departements der Armee, in Fort Schulyer umbenannt.



1777: Der Wendepunkt des Krieges

Im Sommer des Jahres 1777 führte der britische Oberstleutnant Barry St. Leger (der vorübergehend im Besitz des Rangs eines Brigadegenerals war) eine Truppe in das Mohawk Valley. Dies war Teil des Plans von Generalmajor John Burgoyne, um den Staat New York unter Kontrolle zu bringen. Diese Truppe bestand aus etwa 800 britischen, deutschen und kanadischen Soldaten, britischen Loyalisten und 800 indianischen Kriegern aus New York und der Region um die Großen Seen. Als Fort Stanwix unter der Besetzung von beinahe 800 kontinentalen Soldaten, die unter dem Kommando von Oberst Peter Gansevoort standen, vorgefunden wurde, gab St. Leger am 3. August den Befehl zur Belagerung des Forts.

Am 6. August wurde die Miliz des Tryon County unter dem Kommando des Brigadegenerals Nicholas Herkimer auf ihrem Weg, Fort Stanwix zu Hilfe zu kommen, von britischen Loyalisten und Indianern in der Nähe des Oneida-Dorfes Oriska aus dem Hinterhalt angegriffen. Die Schlacht von Oriskany, die die Miliz zum Rückzug zwang, wurde zwischen Familienmitgliedern, Freunden und Nachbarn ausgetragen. Auch die Völker des Bündnisses der Sechs Nationen kämpften gegeneinander und brachen einen Frieden, der sie Jahrhunderte lang aneinander gebunden hatte. Während der Schlacht führte Oberstleutnant Marinus Willett, zweiter Befehlshaber nach Gansevoort, einen Einsatz vom Fort aus durch und nahm eine Reihe von Gefangenen, zerstörte deren Camps und brachte 21 Wagenladungen an Nachschub in das Fort. Die Belagerung endete am 23. August, als Kontinentaltruppen unter Generalmajor Benedict Arnold ankamen, um die Truppen im Fort zu unterstützen. Der Sieg bei Fort Stanwix, in Kombination mit der Niederlage Burgoynes und der Kapitulation bei Saratoga, führte direkt zu der Allianz zwischen den Vereinigten Staaten, Frankreich und den Niederlanden.

Der Saragota-Feldzug, Juni – Oktober 1777

Der Saragota-Feldzug war das geistige Produkt des Generalmajors John Burgoyne, der der Ansicht war, die Amerikanische Revolution könnte durch das Abschneiden der Kolonien am Hudson River beendet werden. Sein Plan

sah vor, von Kanada aus nach Süden bis zum Lake Champlain vorzurücken, Fort Ticonderoga einzunehmen und dann entlang des Hudson südlich bis nach Albany zu marschieren. Dort würde er sich Sir William Howe, der nördlich von New York City auf dem Vormarsch war, und Barry St. Leger, der östlich entlang des Mohawk River vorrückte, anschließen. Howe allerdings, der sich an einem Feldzug zur Eroberung Philadelphias beteiligte, kam nie in Albany an. St. Leger wurde in eine aussichtslose 21-tägige Belagerung von Fort Stanwix verwickelt und war gezwungen, nach Kanada zurückzukehren.

Nach der Einnahme von Ticonderoga mit einer Leichtigkeit und Geschwindigkeit, die die Moral der Patrioten erschütterte, setzte Burgoyne seinen Marsch Richtung Süden fort, er schlug die amerikanischen Truppen bei Hubbardton und erzwang die Evakuierung der Forts Anne und Edward. Dann begann das Glück ihn zu verlassen. Eine Kolonne Hessen (deutsche Söldner), die er ausgeschickt hatte, um Bennington zu überfallen, wurde von Truppen unter der Führung von Brigadegeneral John Stark und Oberstleutnant Seth Warner geschlagen. Auf dem Weitervormarsch nach Süden überquerte Burgoyne den Hudson und brachte seine Truppen in der Nähe des heutigen Stillwater (NY) zum Stillstand. Dort hatten sich die Amerikaner unter Horatio Gates, der Philip Schuyler als amerikanischen Befehlshaber ersetzt hatte, auf Bemis Heights in Stellung gebracht. Burgoyne versuchte, die amerikanischen Linien bei Freeman's Farm (19. September) und auf Bemis Heights (7. Oktober) zu durchbrechen. Beide Versuche schlugen fehl und der britische Befehlshaber, der sich nun zahlenmäßig in der Minderheit und von Feinden umgeben fand, was einen Rückzug unmöglich machte, kapitulierte am 17. Oktober 1777.

Der Arrogante Friede

Der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg endete zwar im Jahr 1783, die Vereinigten Staaten und die Indianer setzten ihre Kämpfe jedoch fort. Um den Krieg in New York zu beenden, handelten die Vereinigten Staaten 1784 mit dem Bündnis der Sechs Nationen den Vertrag von Fort Stanwix aus. Die Vereinigten Staaten diktierten die Vertragsbedingungen, nahmen Indianer als Geisel, bis alle Kriegsgefangenen

herausgegeben wurden, und zwangen die Vertreter der Sechs Nationen zur Unterzeichnung des Vertrages. Die Sechs Nationen wurden auch dazu gezwungen, Land an Ohio und West-Pennsylvania abzutreten, was wiederum die Expansion nach Westen erneut aufleben ließ. Darüber hinaus wurden die Indianerstämme als souveräne Nationen innerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten anerkannt. Dieser Vertrag von 1784 führte direkt zu den Indianerkriegen der 1780iger und 1790iger Jahre in Ohio.

Verträge und Abkommen von 1788 und 1790

Nach dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg wurde Fort Stanwix weiterhin für die Beziehungen zu den Indianern verwendet. Der Staat New York handelte hier mit den Oneida, Onondaga und Cayuga, allerdings ohne Zustimmung der Bundesregierung, vier Landabkommen aus. Diese Landabkommen wurden später, im Jahr 1794, im Bundesvertrag von Canandaigua bestätigt. Noch Jahre danach kamen die Stammesangehörigen der Oneida, Onondaga und Cayuga jedes Jahr am 1. Juni mit Vertretern des Staates New York zum Fort Stanwix, um dort ihre jährlichen Zahlungen für das Land zu erhalten. In weiterer Folge ermöglichten es diese Abkommen zwischen den Indianern und dem Staat New York, dass auf diesem Land Grabungen vorgenommen werden konnten, was letztendlich zur Eröffnung des Eriekanals im Jahr 1827 führte.



Der Vertrag von 1784 mit dem Sechs-Nationen-Konföderation FOTOGRAFIE AUS DEM NATIONALEN ARCHIVEN, VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA

Hinweise zu den Fort-Strukturen:

Fort Stanwix sieht heute weitgehend so aus wie es während der Amerikanischen Revolution der Fall war. Die Stadt Rome und das National Park Service haben sich zusammengeschlossen, um unter Verwendung von Originalplänen und –dokumenten eine wahrheitsgetreue Nachbildung des Original-Forts aus dem Jahr 1776 nachzubauen. Das Gebäude der Kommandantur, die Wachhäuser, die Sicherheitsschleuse, der Abtritt (Toilette) und das Wallschild wurden jedoch nicht rekonstruiert. Die Ziffern auf den Abbildungen in der Rundgang-Karte verweisen auf die nummerierten Textabschnitte darunter, in denen die wichtigsten Teile des Forts erörtert werden; Beschriftungen verweisen auf technische Elemente, die im folgenden Glossar erklärt werden.

Berme – Eine enge Stelle zwischen Parapet und Graben, die verhindern sollte, dass Erde in den Graben hinrutschen konnte.

Bastion – Die vorstehenden Ecken des Forts.

Kasematte – Holzgebäude, die an die Innenmauern des Forts angebaut wurden, um Vorräte zu lagern oder die Männer zu beherbergen.

Gedeckter Weg – Ein Art Weg, der rund um den Graben verläuft und durch eine kleine Brüstung, die durch das Glacis (leicht ansteigende Erdschüttung) entsteht, geschützt wird. Wurde zur Bewegung von leichter Artillerie und Truppen rund um das Fort verwendet.

Umfassungsmauer – Jener Teil der Festung, der die Bastionen miteinander verbindet.

Graben – Eine Abgrabung rund um einzelne oder alle Mauern, um den Vorstoß eines Angreifers zu verhindern.

Schießscharte – Eine Öffnung im Wehrgang, durch die Kanonen abgefeuert werden konnte. Die Winkel, die sich nach außen hin verbreitern, ermöglichten einen extensiven Beschuss.

Fraise – Eine Palisade aus zugespitzten Holzpfählen, die vom Bollwerk nach außen hin Schutz bot und einen Feind daran hinderte, das Fort durch einen Überraschungsangriff einzunehmen.

Glacis – Eine leicht ansteigende Erdschüttung rund um das Fort, die sich vom Gedeckten Weg in Richtung Umland erstreckte.

Parapet – Eine Brustwehr, die sich am Bollwerk erhob und den Zweck hatte, die Soldaten und Waffen im Fort vor feindlichem Beschuss zu schützen.

Wachhäuschen – Ein kleines Gebäude auf der Brustwehr einer jeden Bastion, um die Wache bei Schlechtwetter zu schützen.



Erkundung des Forts:

1 Willett Center – Starten Sie hier, um einen Überblick über Fort Stanwix und die Amerikanische Revolution im Mohawk-Tal zu erhalten. Entdecken Sie die interaktiven Programme, kaufen Sie einmalige Geschenke und Souvenirs.

2 Zugbrücke – Es ist nicht bekannt, über welche Art von Zugbrücke Fort Stanwix verfügte. Diese Art wurde zu jener Zeit häufig verwendet. Die Brücke funktionierte mittels eines Gegengewichtsystems mit 550 kg schweren Gewichten an beiden Seiten einer Kette, die per Menschenkraft eingeholt wurde, um so die Brücke hochzuheben. Es wird angenommen, dass zum Herablassen der Brücke, schwere Stangen verwendet wurden, mit denen man die Brücke nach unten stieß, bis das Gewicht der Brücke die Gewichte der Kette wieder nach oben zog.

3 Südöstliche Kasematte – Diese Gebäude wurden als Soldatenbaracken verwendet. Der Name an der Tür (Jansen) verweist auf den Kommandanten der Kompanie. In den langen, mit Stroh gefüllten Betten, genannt „Gitterbetten“ konnten 10 – 12 Männer nebeneinander schlafen.

4 Südöstliche Bastion – Unterhalb dieser Bastion befand sich die Bäckerei des Forts. Brot war der Hauptbestandteil der Ernährung der Soldaten und jeder Soldat sollte pro Tag ein Pfund Brot oder Mehl erhalten. Eine große Öffnung in der Bastionsmauer war der Zugangsweg zum Abtritt (Toilette), der noch nicht rekonstruiert wurde.

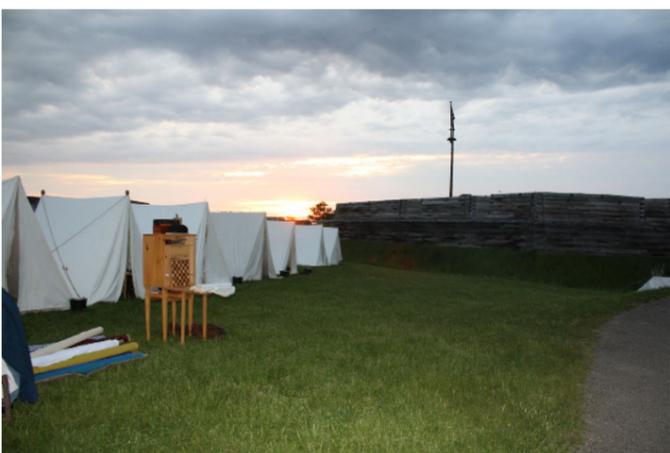
5 Lagerhaus – Dieses Gebäude wurde ursprünglich als Vorratslager verwendet. Man nimmt an, dass es auch das Zimmer des Quartiermeisters enthielt. Heute befinden sich hier die öffentlichen Toiletten.

6 Östliche Baracken – Dieser Komplex beherbergte die spartanisch möblierten Quartiere für die Offiziere, Marketender und Soldaten jener Kompanien, die von DeWitt und Bleeker kommandiert wurden, als auch die Quartiere für die Offiziere in Ausbildung.

7 Sicherheitsschleuse – Die Sicherheitsschleuse, die bei Forts wie Stanwix üblich war, wurde dazu verwendet, um kleinere Gruppen von Soldaten geschützt aus dem Fort zu schleusen, um u. a. die Wasservorräte vom Fluss gleich außerhalb des Forts aufzufüllen. Oberstleutnant Willett nutzte die Schleuse, um während der Belagerung durch die britischen Linien zu schleichen, um Hilfe zu holen. Die Kasematten beidseits der Sicherheitsschleuse dienten als Baracken für die Soldaten.

8 Nordöstliche Bastion – Zum Zeitpunkt der Belagerung war diese Bastion noch nicht vollständig fertig gestellt. Aufgrund dieser Schwachstelle konzentrierten die Briten am Anfang der Belagerung ihre Aktivitäten auf diesen Punkt. Die britischen Kanonen wurden ca. 600 Yard nördlich aufgestellt, etwa dort, wo heute das große rote Ziegelgebäude steht. Das Hauptfeldlager der Truppen von St. Leger befand sich gleich hinter diesem Punkt.

9 Offiziersquartiere – Die Kombination aus Platzmangel und der Notwendigkeit an Schlafstätten führte oft zu einer solchen Situation, wie sie hier anzutreffen ist: einfache Stockbetten für Soldaten, die wenig mit jener Einrichtung zu tun hatten, an die Offiziere gewöhnt waren. Während der Belagerung dürften vier bis acht Offiziere diesen Ort miteinander geteilt haben.



10 Quartiere der Artillerieoffiziere – Während der Belagerung wurden diese Quartiere von Hauptmann Joseph Savage, dem Befehlshaber der 30 Mann starken Artillerieeinheit, die vorwiegend aus Männern aus Massachusetts und Connecticut bestand, bewohnt.

11 Quartier des Kommandanten – Dieser Raum wurde von Oberst Peter Gansevoort bewohnt. Als Quartier für den Kommandanten der Offiziere war dies wahrscheinlich jener Raum, der am großzügigsten ausgestattet war. Auch der Speiseplan für Gansevoort war abwechslungsreicher und bestand laut Aufzeichnungen aus „Kalb, Tauben und verschiedenen Fischarten.“

12 Belegschaftsraum/Esszimmer – Tagsüber diente dieser Raum als Büro für Oberst Gansevoort sowie als Belegschaftsraum für die Offiziere. Am Abend konnte er als Esszimmer für die Offiziere und als Ort für gesellschaftliche Zusammenkünfte verwendet werden.

13 Offiziersquartiere – Normalerweise mussten sich zwei oder drei Offiziere einen Raum dieser Größe teilen. Seine Leere spiegelt wider, wie Quartiere im Fort möglicherweise ausgesehen haben, als die Garnison von einem Regiment zum nächsten wechselte.

14 Raum mit Feuerstelle – Ursprünglich ein Raum für Offiziere zeigt dieser Raum heute die Fundamente einer originalen Feuerstelle, die während archäologischer Ausgrabungen in den 1970er Jahren entdeckt wurde.

15 Nordwestliche Bastion – Das Magazin, das sich unterhalb dieser Bastion befand, wurde während der Belagerungskämpfe zum Ziel der Briten, da diese versuchten, die Schießpulvervorräte des Forts zu zerstören.

16 Westliche Kasematte – Ursprünglich diente auch diese als Baracke für die Soldaten und war mit den Gitterbetten, wie sie in der südöstlichen Kasematte zu sehen sind, ausgestattet.

17 Westliche Baracken – Ursprünglich dienten auch diese als Unterkünfte für jene Soldaten, die der von Hauptmann Gregg befehligten Kompanie angehörten. Heute fungiert das Gebäude als Stützpunkt für die Ranger, wo ein Kurzfilm darüber gezeigt wird, wie das Leben der Amerikaner während der Revolution ausgesehen hat.

18 Südwestliche Bastion – Unterhalb dieser Bastion, auf der zurzeit der Fahnenmast steht, befand sich ein provisorisches Krankenhaus, in dem die Soldaten behandelt wurden. Zu sehen ist eine Vielzahl von medizinischen Gerätschaften.

19 Südwestliche Kasematte – Dieser Bereich diente als Wohnquartier für die zivilen Arbeiter im Fort. Zurzeit beherbergt er die Parkbüros und ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.





National Park Service
U.S. Department of the Interior

Fort Stanwix National Monument
112 E Park Street
Rome, NY 13440

EXPERIENCE YOUR AMERICA™

ALLE WEGE FÜHREN NACH ROME

Fort Stanwix befindet sich im Stadtzentrum von Rome (New York), an der Ecke James Street und Erie Boulevard. Das Willett Center und das Fort sind täglich von 9 h bis 13 h geöffnet, außer an Thanksgiving (USA), sowie am 25. Dezember und 1. Januar. Die GPS-Adresse, die zum Besucherzentrum führt, lautet: 100 North James Street, Rome, NY 13440. Alle wichtigen Staatsstraßen durch Rome (26, 46, 49, 69 und 365) führen in Sichtweite am Denkmal vorbei. Um vom New York Thruway nach Rome zu gelangen, müssen Sie bei Westmoreland die Ausfahrt 32 nach NY 233 Nord und dann nach NY 365 West nehmen und der Beschilderung ins Stadtzentrum von Rome folgen. Öffentliche Parkplätze sind gleich in der Nähe des Denkmals verfügbar. Die Bushaltestelle an der Liberty Street befindet sich zwei Blocks vom Fort entfernt. Die Amtrak-Bahnstation an der Martin Street und Route 233 liegt ca. eine Meile davon entfernt. Der nächst gelegene Flughafen befindet sich in Syracuse (NY).



Für Weitere Informationen:

Postadresse:

National Park Service
Fort Stanwix National Monument
112 E Park Street
Rome, NY 13440
USA

Telefonnummer:

315 338-7730

Website:

www.nps.gov/fost
www.nps.gov/revwar
www.nps.gov